

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

343 (13.12.1940)

Genfer Winter 1940

Von Ottheinrich Schootensack, Bern

Ein feuchter, winterlicher Dunst hat einen Schleier über die Häuserfassaden Genfs gelegt. Unter der Mont-Blanc-Brücke tanzen nerobis die matten Gewässer des Genfer Sees, die von hier nach dem etwas wärmeren Geländen des Mittelmeeres strömen. Das Meer weicht dem Schmelzen recht vergeblich die mündigen Küste nach oben. Niemand scheint sie zu beachten. Eng aneinander geschmiegt liegen mit herabgelassenen Fensterräden die weiß-grauen Dampfer an der Kaimauern angeheftet. Der Verkehr mit den nahen französischen Ufern ist schon über ein Jahr unterbrochen. Zu allem gilt das Gebot: Köhlen sparen.

Wandel der Zeiten

Dampfer Wollenschlag verflücht, begleitet von einigen atomischschönen, fernem Strahlen die Mittagsstunde. Nur noch vereinzelte Autos ziehen da ihre Straße, wo sich noch vor wenigen Monaten unmaßliche Wagen um die Ecke herum dreht. Der Fahrer dagegen ist mehr denn je Krumpf. Mit hochgezogenem Kragen hebt jeder, still in sich verschlossen, seinem Ziel zu. Einzelne hochachtbare, alte Strohhaubenwagen, die eine wenig wagemutige Straßenbahn-Gesellschaft bis heute nicht durch moderner Material ersetzt, rattern über die breite Straße, als wollten sie allein durch ihr Getöse den friedlichen Verkehr zu ihren Seiten zermalmen. Die großen Hotels haben farbenhungerige Fäden herabgelassen. Kein Polizeibeamter zählt hier mehr die Stunden seiner Dienstreise. Vorbei die Zeiten, wo neugierige Blicke schwere Vorhänge mühten, fremde Laute aufzuheben und aus dem europäischen geschminkten Gesicht einer Inländerin gleich eine Antwort auf die taunend Geheimnisse des fremden Landes lesen wollten. Vorbei das Hüten fremder Staatsmänner und Diplomaten, die mit Intrigen, Heffigkeiten und unflüchtiger Erregung sich vergeblich in die Speichen des Rades der Geschichte zu werfen suchten. Vorbei die Zeiten, wo ein Reich und Titulieren mit britischer Dikse und freimaurerischer Verbrüderung von den weichen Sesseln dieser Hotels aus Europa diffundieren zu können glaubten.

Wirtschaftliche Krisenzeichen

Genf hat nicht den soliden Sauerstoff eines reichen Vaterlandes wie Bern rund um sich, keine einträgliche chemische Industrie und die trotzigende Aussicht auf eine baldige Wiederaufnahme eines Arbeit und Verdienst ausstrahlenden Hafens wie Basel. Nur die Industrie der Feinmechanik kennt eine relative Scheinblüte. Das trügerische Leben, das rund um die Genfer Vigna manche schöne Summe auf die Stadt abwirft, ist verflücht. Wer von ihm noch verblieben ist, zeigt sich möglichst wenig in der Öffentlichkeit. Der Verkehr mit dem französischen Hinterland ist völlig gelähmt. Auf ihn hatte ein sehr großer Teil des Genfer Handels gebaut. Die Fassaden der Häuser sind milde und freundlich. Nur die zahlreichen modernen Häuserblocks am Rande der Stadt zeigen jener die rotenweissen Schilder: zu vermieten. Kapitalistische Spekulationen mit Neubauten haben, zusammen mit dem Verschwinden der internationalen Welt, den Häusermarkt völlig auf den Kopf gestellt. Wer eine Wohnung mit mittleren Ansprüchen sucht, kann heute in Genf, soweit er sich als bleibender, fester Mieter ausweisen kann, Mietbedingungen, die unter den Vorkriegspreisen liegen, herauslösen. Das muß heute in der Schweiz viel heißen.

Die Fensteransagen der Buchhandlung Popot sind wenig interessant. Dort, wo sich duzendweise die jeweils letzten französischen Buchausgaben in einfachem Einband zu präsentieren pflegten, stehen heute mehr oder weniger neutrale Werbebeschreibungen. Die plätschernde, in ältesten Gruben schöpfende sogenannte französische Kriegsliteratur ist als überholt, beschämt über ihre Demütigung und Kränklichkeit von selbst verschwunden. Ein einziges modernes politisches französisches Buch: "Journal de la France" von Fabrice. Einen Blick hinter den französischen Vorhang der Kriegsmomente, könnte man es nennen. Es wand in Genf reichender Absatz, wobei sich doch so mancher Bürger über die Hintergründe von Affaktionen, denen auch er sich, nicht immer neutral, verschrieben hatte, Aufschluß verschaffen.

Im Kraftfeld des neuen Europa

Wir trafen über Erwartungen viele Genfer an, die aus den letzten Monaten für hiesige Verhältnisse erlaucht klare Schlussfolgerungen gezogen hatten. Es waren nicht immer die jüngsten Bürger dieser Stadt. Die große Waffe aber scheint sich und die sich überliefernden Ereignissen noch nicht in Einklang gebracht zu haben. Man wartet ab. Schöne Aussicht auf den wenig gnädigen Alltag, rafft sie dann wieder zu einem unlegbar ungetriebenen Litzteil auf, um am letzten Ende des Gedankens über die ad so geliebten alten Genoveesenheiten und die eine oder andere ihrer äußeren Bequemlichkeiten zu stolpern. Auch an den Personen, die mit mehr Wünschen und Hoffnungen denn mit Gegebenheiten sich ihre Politik brauen, fehlt es nicht ganz. Sie rekrutieren sich vor allem in jener kleinen intellektuellen Schicht, die allein mit dem internationalen Genfer Leben in Verbindung kam.

Die harte Realität stellt nun über jeden Tag drängendere Fragen an die Stadt und ihre enge schweizerische Umgebung ganz am Rande des Landes. Woher die Rohstoffe nehmen, wohin und womit exportieren, umal das wirtschaftliche Austauschverhältnis mit der übrigen Schweiz bisher sehr zu wünschen übrig ließ? Genf sah in den letzten Jahren auf dem Sattel zwischen dem "billigen" Frankreich und der bedeutend teureren übrigen Schweiz. Die ungleiche Wägelstellung ging schon nicht ohne Verzerrungen im Wirtschaftskörper ab. Heute ist man praktisch ohne festen Eis. Seit vielen Jahren gehört das Thema Schiffarmadung der Rhone von Genf bis nach Marseille zu jenen Zukunftsfragen, die alljährlich mit guten Worten und einem meist noch besseren Weine der Mittelwelt, sei es in Genf selbst oder in Lyon oder sonstwo präsentiert wurde. Nun will die Regierung des Maritimes Bétaim das

Rhoneküde zwischen Rhon und der schweizerischen Grenze in Arbeit nehmen lassen.

Man wird sowohl in nicht allzu weiter Ferne zur letzten eigenen Tat schreiten können. Man weiß aber auch in Genf, daß damit nur ein Teilschritt geschaffen wäre, und so ist es nur zu verständlich, daß man auch nach anderen Himmelsrichtungen schon heute Ausschau hält.

Ein verlogener Spuk

Wir sitzen in jenem Restaurant, wo in den Hochzeiten des irrealen Spuks der Vigna in den Abend- und Nachtstunden politische Worte abgehalten wurde. Die letzten fasslichen oder auch wahren Tips wurden hier mit freudlichem Lächeln, bittererühter Miene oder maulschlender Geste weitergereicht. Ein Glas Bier, ein dampfender weicher Käse über ein Stück Brot gegossen, waren meist die fulminanten Grundlagenten neuer politischer Schlässeln, die geschäftig von hier aus gefahrt wurden. Nun ist es leer geworden.

Verlassen, nur umweht vom herbstlichen Laub, liegen die langgezogenen Gebäude der Genfer Vigna da. Hinter ihnen verschlossenen Türen kramen sich die letzten Beamten schon nicht mehr, welche Zukunft die Antikritik ihnen noch bietet. Denn auch die bürokratische Liquidation wird eines Tages ein Ende finden. Selbst die sonst so stolzen Frauen geben von den hämmigen Ästen alter Bäume keine gellen Klage- und Mahnrufe mehr von sich. Das weiße Gestein des modernen Gebäudes scheint schamvoll vor einer noch zu nahe liegenden Vergangenheit die Frage seiner zukünftigen Bestimmung nicht stellen zu wollen. Der Atmosphärenwechsel war vielleicht auch zu bräutlich. Gellern noch die tollende Kette von Delegiertenautos vor den so feierlich geöffneten Türen. Heute steht noch keine 7 km. davon entfernt, der erste deutsche Grenzsolbat im französischen Lande von Genf.

So verflücht das Licht einer trügerischen Sonne, die über einem Teil der Stadt leuchtete, der mit dem einsichtigen Genf immer nur schwer in Verbindung zu bringen war.

Der Arzt im Kriege

Eindrücke einer Frontreise

Von Geheimrat Staatsrat Prof. Dr. F. Sauerbruch

Ein dienstlicher Auftrag, die Lazarette des besetzten Gebietes in Frankreich, Belgien und Holland zu besuchen, vermittelte mir ein großes ärztlich-journalistisches Erlebnis. Der Zweck der Reise war die Befichtigung der Lazarette, um Einblick in die Arbeitsweise, in die Eigenart der Verlegungen und ihre Versorgung zu gewinnen. Daneben sollte eine Aussprache mit den Ärzten den Wert neuerer Behandlungsverfahren klären, auch unter Berücksichtigung von Art und Aufbau des Kriegssanitätswesens der Gegenwart. Naturgemäß vollzog sich meine Tätigkeit im wesentlichen in den Lazaretten. Trotzdem gab mir das bunte Bild der Straßen, das Verhalten der Bevölkerung und nicht zuletzt die hohe Spannung unserer Truppen einen unvergesslichen Eindruck vom soldatischen Leben im gegenwärtigen Kriege. Die von der Wucht der Angriffe gezeichneten Kriegsgebiete ließen bereits den kraftvollen Willen zu neuem Leben erkennen, zu Wiederherstellung und Hilfe, ein eintrachtvolles Symbol von "Stirb und Werde".

Es kann nicht mit wenigen Worten das Ausmaß der Aufarbeiten geschildert werden, die bereits geleistet sind. Dem Arzt fällt vor allem das segensreiche Hilfs- und Organisationswesen von Partei und Staat auf, die, wo etwa Not entsetzt, entschlossen und tatkräftig abzuwehren verstanden.

Große Aufgaben — große Leistungen. Im Vorbergrund stand für mich das unmittelbare Erleben als Arzt. Es zeigte mir die großen Aufgaben und Leistungen des Sanitätswesens der Wehrmacht. Darüber soll hier berichtet werden aus Dankbarkeit, daß mir dieser weite Ueberblick über Front und Heimat ermöglicht wurde; aber auch aus innerer Verpflichtung den deutschen Ärzten gegenüber. Man ist oft überfordert, wie unrichtig das Weite ärztlicher Kriegsarbeit gewertet wird. Ein Grund hierfür liegt darin, daß sie sich meist im Verborgenen vollzieht, und daß der Erfolg dieser soldatischen Leistung nicht so schnell sichtbar wird. Nur wer Ueberblick und Sachkenntnis hat, vermag das Wirken des Sanitätswesens ganz zu überblicken und dessen Bedeutung und Tragweite für Wehrmacht und Volk richtig zu beurteilen. Seine Aufgaben beruhen auf den beiden Weitem echten Kräftens und soldatisch-organisatorischer Fähigkeiten.

Wesen und Bedeutung des ärztlichen Dienstes beim Weere ergibt sich aus einer schicksalshändigen Zusammengehörigkeit von Vermundeten und seinem Helfer. Sie vermittelt aus einen tiefen und klaren Einblick in menschliches Denken und Fühlen, Sorgen, Not und Leid, aber auch in Hoffnung und Glauben. Es ergänt das Bild des tapferen Kämpfers wirkungsvoll und rundet es ab. Man erfährt Beispiele großen Mutes und erlebt die Steigerung aller soldatischen Kräfte zu entscheidender Tat. Dann aber steht man auch ein hilfloses Soldat, wenn der Soldat mit seinem Willen und Selbstbeherrschung Leid und Schmerz überwindet. Dazu kommt sein hartes Vertrauen und seine tiefe Dankbarkeit, die unsere Arbeit abelt. Jeder, der in Front oder Heimat in das große ärztliche Hilfswesen des Krieges eingeschaltet ist, steht im Sinne seiner verantwortungsvollen Aufgabe. Er wird immer wieder prüfen, ob seine äußere oder innere Wehrhaftigkeit zu ihrer Erfüllung ausreicht.

Soldatische Bewährung

Diese persönliche Aufgabe beginnt im Augenblick der Verwendung des Soldaten und endet erst mit seiner Rückkehr zum Dienst oder zur

Friedensarbeit. Der Einsatz in vorderer Front ermöglicht in besonders sichtbarer Form die ärztliche Pflichterfüllung. Ob eine lebensbedrohende Blutung gestillt, ein Schußverband angelegt, ein schneller Transport auf kürzestem Wege eingeleitet oder auch der letzte Dienst dem Sterbenden mit einem guten Wort erwiesen wird, immer handelt es sich um Bewährung der gleichen soldatisch-ärztlichen Haltung. Tapfere Ärzte suchen Vermundete in vorderer Linie auf, um sie zu verlegen und zurückzuführen und erfüllen im Feuer unter Einsatz der eigenen Person ihre Pflicht. Die Helden der Vermundeten und Gefallenen des Sanitätswesens sprechen eine herbe Sprache von Mut und persönlichem Einsatz.

Auch den Ärzten im rückwärtigen Kampfgebiet und in der Heimat stellt es keineswegs an Gelegenheit zu soldatischer Bewährung. Das ergibt sich schon aus dem Wesen des gegenwärtigen totalen Krieges. Dieser verlangt ebenso die Bereitschaft der kämpfenden Truppe wie die Erhaltung der Schlafrast der gelangten Wehrmacht und des ganzen Volkes. Dazu gehört die Arbeit dieser Männer in besonderem Maße; die scharfe Trennung von vorderer und rückwärtiger Linie hat längst ihren Sinn verloren. Jeder vollbringt seine Arbeit dort, wo er eingesetzt ist, und wo seine Fähigkeit und Leistung am besten zur Auswirkung kommt. Ob der Sanitätsoffizier in vorderer Front den unmittelbaren Gefahren des Kampfes begegnet, oder ob er in einem Seuchenlazarett sich tödlicher Infektionsgefahr aussetzt und so seine Pflicht tut, oder ob er an anderer Stelle in heftiger Bereitschaft Vermundeten und Kranken Hilfe bringt — das ist alles, wenn es recht geschieht, die gleiche Pflichterfüllung und darum "Tapferkeit". Der unbekannte Soldat und der unbekannte Arzt sind des gleichen Vorbeeres würdig.

Symbol ärztlicher Haltung

Solche Gedanken und Ueberlegungen vermitteln uns erst das Verständnis für die Tätigkeit unserer Ärzte im Felde und in der Heimat. Man sieht im Frontgebiet und dabei die Jungen und die Alten. Man beobachtet mit Stolz und Freude ihre Bereitschaft, ihr Leben herzugeben. Sie tun ihre Pflicht in unterhömeren und schwersten Bedingungen. Eine Tätigkeit, in der man den Unterschied von Tag und Nacht nicht mehr kennt, wird von ihnen einfach hingenommen. Manche verleben in aufreibender Doppelarbeit ihren Dienst für Lazarette und Zivilbevölkerung und verlieren gleichzeitig ihre einberufenen Kameraden. Viele sind es auch, die sich noch in fortgeschrittenem Alter freiwillig dem Sanitätsdienst zur Verfügung stellen unter Verzicht auf ihre erwünschte erholungsreiche Ferienstätigkeit.

Selbst Tapferkeit im Kampf, Mut und letzter Einsatz heiligen sich nur dann zum Soldaten, wenn sie durch letzte Pflichterfüllung gedeckt sind. Achtung vor dieser Gewinnung ist zugleich die Grundlage gerechter Beurteilung eines jeden, der im Lebenskampf des Volkes mitwirkt. Uebrigens gilt diese Auffassung durchaus beim Weere, das auch den Einsatz seiner Soldaten nach zwingenden sachlichen Gesichtspunkten bestimmt und Tapferkeit und Leistung an jedem Platz wertet. Demnach erachtet das Sanitätswesen auch seine besondere Würdigung seiner Tätigkeit. Aber es besteht auf dem Recht, unter den für alle Soldaten geltenden Gesichtspunkten beurteilt zu werden. Sein Anspruch ergibt sich aus der Einheit von Kräftum und Soldatentum, auf der die Stellung des Sanitätsoffiziers beruht. Schließlich aber sind gerade die charakteristischen Vorbildungen erfolgreicher ärztlicher Arbeit, wie Beobachtungsgabe, schnelle Entschlossenheit, Barmherzigkeit und Verantwortungsbewußtheit, die besten soldatischen Tugenden. So haben alle großen Heerführer die Leistungen ihrer Sanitätsoffiziere voll gewürdigt. Friedrich der Große wie auch Napoleon erkannten diese soldatische Seite unserer Arbeit besonders klar.

Nach der helderlichen Schlacht bei Austerlitz zeichnete Napoleon seinen Verarzt, den großen Kriegschirurgen Baron, mit den Dankefesten aus. Sie haben sich gewehrt wie ein Soldat und haben gesagt wie ein Feldherr, weil Sie als Arzt nichts anderes taten, als für Ihre Kameraden das letzte hinzugeben. Die Verbundenheit zwischen Kräftum und Soldatentum ist mit diesen Hinweisen aber keineswegs erschöpft. Dem Sanitätsoffizier fallen in seinem Wirkungsbereich die gleichen Aufgaben der Führung und Erziehung zu, wie sie zum Truppenführer gehören. Diese Pflicht stellt der Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauditsch, an die erste Stelle, als er vor wenigen Jahren in einer Ansprache an die Fahnenjunker und Fähnriche der Militärärztlichen Akademie ihre spätere Lebensaufgabe umriß: „In Ihre Hände wird später einmal eine ganze Soldatengeneration, das wertvollste Gut des deutschen Volkes gelegt. Sie haben später die Aufgabe, die Soldaten ärztlich zu heilen und zu erziehen, die Truppe von schweren Erkrankungen und Seuchen zu befreien. Sie haben aber nicht nur allgemein über die Gesundheit der Truppe zu wachen, sondern auch die jungen Soldaten zu harten Männern zu erziehen; dies setzt voraus, daß Sie selbst hervorragende Offiziere sind. Vergessen Sie nie, daß Sie zum großen, gemeinsamen Offizierskorps der Wehrmacht gehören, und das verpflichtet Sie, sich in diesem Offizierskorps einzufügen. Ich bin davon überzeugt, daß sich nicht im Ernstfall, genau so unerschütterlich auf meine Sanitätsoffiziere verlassen kann wie auf jeden anderen Offizier.“ (Fortsetzung folgt.)

Die nicht wiederkehren

Wenn Kameraden von uns gehen — Vom Feindflug nicht heimgekehrt

Von Kriegsberichterstatter Werner Kart

Neben den Folgen Abschlußergebnissen im Luftkampf gegen England, die der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht der deutschen Öffentlichkeit vermittelt, stehen wahrheitsgetreu die geringen eigenen Verluste. Wir haben aus dem Gefühl der Stärke heraus, weder etwas zu verschweigen noch zu beschönigen. Der nachfolgende Bericht ist aus der Mitte harter Kämpfe gegen einen jähren Gegner in der Luft entstanden.

„Ich sah ihn zum erstenmal, als wir am Vormittag ein neuer Platz in seinem Zimmer angewiesen wurde. Er lag breit hingestreckt und schlief. Im Morgengrauen muß er noch fernem Flughafen in das stille Quartier heimgekehrt sein. Auf dem Tisch lag ich Reste eines halben Bimbis, den er vor der Nacht zu sich genommen hatte: etwas Butter, geschweißtes weißes Brot und einen Feldstecher voll Kaffee. Als ich neugierig in der Stube herumging, wählte er sich im Bett herum. Dann lag sein schwerer Körper wieder still; der Kopf mit dem blonden Haar war tief in das Kissen eingegraben, das Gesicht nach unten, gleichsam, als wollte er dem Tag entfliehen. Einmal erwachte er bei einem leisen Schritt den ich im Zimmer tat, hob sein verdüstertes Gesicht, blickte mich unter müden Lidern fragend an und laut wieder zurück in tiefen Schlaf.“

Er war Bauer. Ich hätte ihn für einen Hofknecht gehalten, so blond, so blauäugig, so still und verschlossen war er. Als er später aufstand, schob nach der Begrüßung noch manchen prächtigen Blick zu mir verschloßen herüber. Die Fragen waren knapp, die Antworten kurz. „Erst später erfuhr ich, wie er zur Fliegererei gekommen war. Lange Zeit diente er bei der Luftwaffe als Bordwart, als treuer Helfer und guter Kamerad des fliegenden Personals. Seit 1934 war er dabei. Als der Krieg ausbrach, rückte er nicht eher, bis man ihm versprach, ihm beim Feindflug mitzunehmen. Bei unserer ersten Begegnung hatte er seinen dritten Einsatz gegen England hinter sich.“

Am Nachmittag fuhr ich mit der Mannschaft zum Flugplatz hinaus. Abends war Startbereitschaft; in der Nacht flog ich selbst mit gegen England. Mein Bericht über den Flug wurde am nächsten Morgen im Geschichtsland geschrieben. Erst am Abend kehrte ich zur Staffe zurück. Der Kamerad war heute ausgeräumt denn je. Inzwischen hatten wir Zugang erhalten: ein Mannzer teilte nun die geräumige Stube mit uns. Beide sollten in wenigen Stunden zum Nachflug gegen die Insel starten. Dann holten wir gemeinsam die Abendkost. Wir saßen zusammen am Tisch, aßen und tranken und vergaßen es nicht, jeder von sich aus, Erfahrungen und Ergebnisse unserer Tagestreffen zur Unterhaltung beizubringen. Nach dem kommenden Nachflug war die Rede. Der Flugzeugführer, ein Leutnant, der Bordflieger und der Neue, der Bordwart, sollten heute mit einem erfahrenen Beobachter aus der Staffe und meinem blonden Kameraden ihren ersten Feindflug machen.

Ein Tommy landet...

... aber diesmal bei uns — Eine peinliche Ueberraschung

Von Kriegsberichterstatter Harald Wachsmuth

„Es geschah in einer Nacht, allerdings in einer Dezembernacht, da der Tommy nicht nach Hause kam, den Rhein vielleicht für den Kanal hielt und Nordfrankreich für Südniederland.“

„Trotz, endlich wieder auf „seiner Insel“ zu sein, nahm er Kurs auf einen britischen Flughafen, dessen Randbeleuchtung weitläufig sichtbar war. Der Heimathafen war es wohl kaum — der sah etwas anders aus, aber es ist ja die Doppelplage, heil nach Hause gekommen zu sein. Soweit wäre alles schön und gut, nur hatten die Boys Pech, denn das Land unter ihnen war gar nicht die Insel und der Flughafen gar kein britischer, sondern ein deutscher Hafen in Nordfrankreich!“

Da — ein fremdes Motorengeräusch

Auf diesem Flughafen starteten und landeten in jener Nacht ununterbrochen unsere Heinkel-Flugzeuge. Motoren heulten auf dem Platz und donnerten in der Luft. Doch plötzlich — was ist das? Da mischt sich ein fremdes Motorengeräusch in den tiefen Klang unserer Maschinen? Das ist wieder eine Doppelplage, denn der Tommy hat seinen Feind nicht gesehen, sondern einen britischen Kollegen! Eine Winkers-Bellington. Die Flakartillerie stehen auf ihrem Posten, bereit, die feindliche Maschine in den nächsten Sekunden in Empfang zu nehmen. — Nicht nötig, sie können die Munition sparen, denn im gleichen Augenblick läßt der Engländer seine Positionslampe aufleuchten, nicht treu und wieder seine Platzrunde, um zur Landung anzukommen! Hier tritt also der Tommy!

Noch 30 Meter vor rollen

Die Leute unseres Bodenpersonals haben nun einmal Sinn für Humor. Mit einer Selbstverständlichkeit ohne Gleichen winken sie den feindlichen Vogel ein. Noch etwas nach links — aus der Startbahn raus, die brauchen wir für den eigenen Flugbetrieb — noch 30 Meter vorrollen, auf! War und blähtliniert betohlt der Tommy die Platzrunde dieses vermeintlichen britischen Flughafens. Leicht läßt, das Höhen etwas unterdrückt, steigen sie nun aus dem Bauch des großen Vogels, der inzwischen sicherheitsshalber von deutschen Posten umringt ist. Einer, drei, fünf, sechs Mann sind es. „Where are we?“ lautet ihre erste Frage. „In deutscher Gefangenenschaft!“ gibt ein Landser trocken zurück. Peinlich, peinlich!

Im ersten Augenblick sind sie etwas betreten, dann aber springt einer von ihnen blitzschnell an die Maschine, reißt an einer Vorrichtung, die Maschine in Klammern festsetzt. Aber im gleichen Augenblick ist die Bordfeuerwehr zur Stelle und löst die Klammern klammern, während die sechs Mann abmarschieren müssen.

Drei Offiziere und drei Mann

Es sind drei Offiziere und drei Mann. Sie hatten tatsächlich gelaubt, sie seien in der ersten Nacht in ein Gebiet. Einer von ihnen ist erst 10 Wochen verheiratet, ein anderer ist erst 18, daß er heute abend nicht zum Rendez-vous kann und meint: „Zum wartet mein Girl umfunkt!“ Im übrigen sind sie doch alle froh, daß für sie das nutzlose Nachfliegen zu Ende ist.

Als die sechs Mann am anderen Morgen zum Gefangenlager gebracht werden, hören wir, daß in unmittelbarer Nähe eine weitere englische Maschine gelandet ist, in der Aufnahme, auf der Insel zu sein.

Wenn auch Herr Churchill des Lobes über die Zuverlässigkeit seiner Royal Air Force überdrollt ist, wollen wir angezweifelt der gegenwertigen Beweise nicht behäuflich sein, sondern lediglich äitieren: Irrtum ist menschlich.



Der Stello, Kommandierende General und Befehlshaber im Wehrkreis V General der Inf. Schwab bei der Befichtigung von Truppenteilen des Standortes Karlsruhe. (Aufnahme: „Bildner“ (Schweidauer))

Hauff-Pancola der Rollfilm mit dem Bilder-Gutschein

Rauchen Sie „besser“ — dann rauchen Sie auch vernünftiger*) ATIKAH 5H

*) Denn die bessere Cigarette bringt Sie von selbst dazu, in langsam-bedürftigen Zügen zu genießen, wodurch das Rauchen wesentlich gesünder wird.

Dein Geschenk vom Handwerker

Dinge, die reden können

Weihnachtsmann läugelt mit guter Handwerkskunst

Von A. M. Lornberg

Die kleinen Dinge sind es, die das Leben hell und froh machen. Wir alle sind von ihnen umgeben, und sind wir es nicht, so braucht es doch oft nur eines winzigen Zauberwortes, um sie an unsere Seite zu fesseln. Eins haben wir alle schon erlebt: mancherlei Häßliches, und sei es das Unheimliche, kann, wenn unser Blick darauf fällt, uns innerlich hemmen, unser Auge, unser Herz und unsere Seele zugleich beleidigen. Und mancher winzige Gegenstand, schön und schön in der Form, wäre er auch noch so gering, an Geldwert, wird uns oft zum guten Freund, weil wir häufig unsere Freude an ihm haben.

Alle Dinge sprechen ihre eigene Sprache. Und jeder Gegenstand, der uns umgibt, erzählt uns irgendwann einmal seine Lebensgeschichte. Hier liegt auch der Grund, daß uns immer die Schöpfungen guter Handwerksarbeit so lieb und wert sind. Denn sie reden immer von ihrem Meister. Es ist, als läden wir stets neben ihnen noch die geschickten, kraftvollen und formbewußten Hände, die ihr Werk mit solcher Sicherheit schufen.

Es ist kein Zufall, daß wir heute noch immer voller Bewunderung vor all den Zeugnissen mittelalterlicher Handwerkskultur stehen. Denn damals entstanden noch alle Dinge, jedes kleinste Gerät, im Laufe allein durch die schaffende Hand. An jedem Häkchen der Formwille feines Meisters und die Liebe zum Werk, die er mit hineinbrachte. Und darum sind alle diese Dinge noch heute befecht und sprechen ihre persönliche Sprache.

Es kamen aber Zeiten, die das Werk der Hand zurückließen und in denen man mehr Wert legte auf gefällige „Aufmachungen“ und auf Gleichheit als auf Gediegenheit, Wertbeständigkeit und Formwille. Die Industrie, die Maschinenarbeit begann das Handwerk zurückzudrängen. Niemals konnte die Menschenhand mit der Maschine konkurrieren, was Massenherstellung und Billigkeit betraf. Wer aber tiefer blickte, begann bald etwas anderes zu entdecken: niemals konnte die Maschine das Werk der Hand erleben, niemals konnte sie einem Werk Leben einhauchen, niemals konnten die Dinge, die Geräte und Gebrauchsgegenstände, die die moderne Technik hundertfach schneller auf den Markt warf, sich gleichwertig neben das Werk der Menschenhand stellen, die eben Einzelstücke, Einzelwerke schuf und nicht Massenware.

Diese Erkenntnis hat sich gerade in den letzten Jahren immer mehr Bahn gebrochen. Und aus ihr erwuchs auch die neue Liebe zum

Handwerk und zur schöpferischen Handwerksarbeit. Wir wissen es heute, daß man bei einem handwerklichen Gegenstande ganz von selbst nicht nach „Billigkeit“ fragt, sondern danach, was diese gediegene Wertarbeit wert ist. Und zugleich denken wir ganz unwillkürlich an die oft beinahe unbegrenzte Lebensdauer solcher Handwerksarbeit. Das ist nicht beinahe jeder in seinem Haushalt noch irgendwelche Gegenstände und Geräte, die aus Großwassers oder Urgröbners Tagen stammen — sei es die alte Uhr an der Wand oder die alte Kommode, deren Ringe noch heute nach hundert Jahren, spielend leicht auf und abzutreten sind, sei es die Meisterkerze, die sich durch Generationen fortgeerbt hat, oder irgend ein Küchengerät, mit dem schon Großmutter in der Küche herumwirksamte? Mit neuer Liebe haben wir die gute Handwerkskunst entdeckt. Und es ist vielleicht gerade in der Vorweihnachtszeit nützlich, sich besonders darauf zu besinnen. Im Kreise, wo wir in bescheidenerem Umfange schenken werden als sonst, kommt es erst recht darauf an, unsere Lieben mit Dingen zu erfreuen, die etwas an sagen haben. Und in einer Zeit, die an jeden Einzelnen die höchsten Anforderungen an Leistungskraft und Durchhaltewillen stellt, ist es von Wichtigkeit, daß wir uns in unserem Alltag mit Dingen umgeben, die ihre persönliche Sprache reden und die einen echten, kraftvollen Geist, den Geist von Schöpferkraft und innerem Wert, ausstrahlen.

Wenn wäre es nicht schon hundertfach so gegangen, daß kein Blick, der noch eben unruhig und sorgenvoll war, plötzlich auf einem Gegenstand im Zimmer haften bleibt, vielleicht auf der ganz arane Tannenzweige, in der nur ein paar großen runden Brotkeller auf dem Tisch, der keinen anderen Schmuck zeigt, als die prächtige Maserung des Holzes, oder auf dem schönen pergamentenen Bucheinband des alten Wertes auf dem Bücherbord! Vielleicht wurden wir uns des Eindrucks, den diese Dinge auf uns machten, gar nicht einmal klar bewußt, aber irgendwie war es doch, als wenn ein Augenblick ein beständiges Aufatmen, ein friedliches Ausruhen durch unser Herz ginge...

Solche Dinge brauchen wir um uns, und unter diesem Gesichtspunkt wollen wir auch mit dem Weihnachtsmann Rücksprache halten. Ich weiß es, daß er mit unseren deutschen Handwerksmeistern die besten Beziehungen unterhält.



Praktische Geschenke
moderne Beleuchtungskörper u. s. w.
und sämtliche Elektrogeräte

finden Sie im **Elektro Fachgeschäft**
van Raack jun.
Amalienstr. 25
Hinter der Hauptpost

Tel. 1207

Auch im Kriege
liefern die Betriebe der
Konditoren-Innung Karlsruhe
geeignete Geschenke
für den Gabentisch.

Wir sind bemüht, unsere werte Kundschaft nach wie vor aufs beste zu bedienen

Karl Kaiser
Konditorei und Kaffee

beim Grenadierdenkmal
Fernsprecher 445 u. 446

Weihnachtsgeschenke
von bleibendem Wert sind
Gemälde und gute Bilder
aus dem Kunsthaus
Büchle Inh. W. Bertsch

Weihnachtsgeschenke
Armbanduhren, form schön, zuverlässig, preisw.
Tisch-, Küchen-, Bürouhren
Regulateure
Besteck - Schmuck - Trarlinge
Moraller

Den Frieden hältst im Hause Du -
Hast Du ein Herd von Junker & Rah!
Spezial-Geschäft
KARL HAUG
Karlsruhe - Karlstraße 28

Hochwertige
Fleisch- und Wurstwaren
von bekannter Güte empfehlen für die Festtage die Fleischermeister der
Fleischer-Innung Karlsruhe

Landesbank für Haus- und Grundbesitz o. G. m. B. H.
Karlsruhe, Amalienstraße 91

Zweigstellen in
Freiburg i. Br., Mannheim, Pforzheim

Die Bank für jedermann

Annahme von Spareinlagen

Moderne
Beleuchtungskörper
Elektrogeräte
Lese- und
Nachtisch-Lampen

Karrier
Nur Kaiserstraße 166
gegenüber Kaffee Kaiser

Preiswert
wie immer!

Lichterglanz
und frohe Weihnachten

In wirklicher Zufriedenheit verlieben, dazu muß - das wissen Sie ja - auch festliche Aufmachung sein.

Ihr Friseur möchte Ihnen durch eine kleidsame, geschmackvolle Frisur die Festfreude erhöhen. Sagen Sie sich rechtzeitig bei ihm an.

Sie ihn pflegen - sind andern überlegen!

Neuzeitliche Augengläser
bieten wir in vielen kleidsamen Fassungen!
Sie sollen nicht nur einwandfrei sehen - wir sorgen auch dafür, daß Sie Ihre Augengläser wirklich gerne tragen! Beraten Sie sich aber bei den ersten Anzeichen verminderter Sehkraft mit uns!

E. Siffler Inhaber **Alfred Scheurer**
Diplom-Optiker
Karlsruhe i. B., am Loretoplatz

Gustav Schellinger
MECHANIKERMEISTER

Karlsruhe i. B. Ruf 6247 Kaiserstraße 225

Schreib-, Rechen- und Adler-Maschinen
Spezial-Reparaturwerkstätte für sämtliche Systeme

Vom
Drechsler
den aus deutschem Holz gefertigten Beleuchtungskörper, die Tisch- und Lese-Lampe, den Holzteller, die Holzschüssel usw. sind nette Geschenkartikel

Bender & Co.
Amalienstraße 25
Ehstandsdarlehen - Gaswerksbedingungen

Spezialgeschäft
für Öfen und Herde

Haben auch Sie Geschenksorgen?
Das Handwerk nimmt Ihnen diese Sorge ab. Es gibt Ihnen gerne Anregungen und schafft selbst „aus Altem Neues“. Der beste und verständnisvollste Berater und Helfer bei der Wahl eines Geschenkes nach persönlichem Geschmack ist auch in diesem Jahr

Das Handwerk!

In vielen Fällen hilft Ihnen auch der Gabentisch, mit dem Sie jede Handwerksarbeit und Handwerksleistung schenken können.
Besorgen Sie sich deshalb den Gabentisch und vor allen Dingen das Geschenk-ABC des Handwerks, das Ihnen die Auswahl der Geschenke erleichtert, bei der

Kreishandwerkerschaft Karlsruhe Kartstr. 1 - Tel. 606

Reichsbürgerschaft für Betriebsmittel

Kredite an die deutsche Ziegelindustrie

* Berlin, 12. Dez. Mit Ablauf des Krieges wird ein großer Bedarf an Ziegelfabriken für Wohnungsbauten, Industriezwecke und Staats- und Parteibauten eintreten. An die Leistungsfähigkeit der Ziegelindustrie werden daher große Anforderungen gestellt werden. Bei vielen Betrieben wird in der Anlaufzeit und auch nach Beginn der Produktion ein Mangel an Betriebsmitteln vorhanden sein. Hier muß dafür gesorgt werden, daß alle Betriebe ihre volle Leistungsfähigkeit erreichen.

Der Reichswirtschaftsminister hat daher schon jetzt unter Beteiligung des Reichsministers der Finanzen, des Reichsarbeitsministers und des Generalbevollmächtigten für die Regelung der Bauwirtschaft eine Kreditaktion eingeleitet. Die Kredite sollen insbesondere dazu dienen, fällige Betriebe wieder in Gang zu setzen, die Ausnutzung der vollen Kapazität zu ermöglichen, Abschreibungen zu überwinden und den Betriebsmangel infolge schleppender Zahlungsweise der Abnehmer zu überbrücken. Die Kredite sollen in erster Linie für den Kreditnehmer im Anspruch genommen werden, mit welchen der Kreditnehmer bisher in Geschäftsverbindung stand (Hausbanken). Im übrigen ist auch die deutsche Bau- und Bodenbank AG, Berlin, mit ihren Zweigniederlassungen zur Kreditvergabe bereit. Die Bürgerschaft des Reichs beträgt bis zu 95 v. H. des Ausfalls. Die entfallenden Kreditkosten werden geteilt und bei Fälligkeit der Kredite zum Kapital geschlagen. Später werden sie aus einer Ausgleichskasse erhaltet. Die Anträge werden in einem Kreditanschuß behandelt. Die Kreditkosten werden auch dann von der Ausgleichskasse vergütet, wenn Kredite für die vorgenannten Zwecke ohne Bürgerschaft des Reichs gewährt werden. Der Kredit bedarf jedoch der Genehmigung des Reichsausschusses. Die Reichsbürgerschaften werden namens und in Vollmacht des Reichs von der deutschen Bau- und Bodenbank AG, ausgeprochen.

Die Einzelheiten dieser Kreditkosten ergeben sich aus den Richtlinien für die Gewährung reichsbürgertlicher Betriebsmittellkredite an Unternehmer der Ziegelindustrie im Deutschen Reich. Die nebst den erforderlichen Antragsformularen bei der Fachgruppe Ziegelindustrie, Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 118, oder bei der Druckerei Palacs und Rüdten, Berlin SW 40, Spenerstraße 4, anzufragen sind. Die Kreditaktion gilt im gesamten deutschen Reich einschließl. der Dinar- und Sudetenland mit Ausnahme der neu eingegliederten Ostgebiete und der Gebiete der ehemaligen Freien Stadt Danzig. In den eingegliederten Ostgebieten wird die Hilfsaktion im Rahmen der Reichswirtschaftsliste durchgeführt, und zwar nach den in den Richtlinien für die Betriebsmittellkredite aufgestellten Grundsätzen. Die in den einzelnen Gebieten auf Anregung der Reichsstellen für Steine und Erden vorgenommene Ueberprüfung und Beweispflichtung von Stempelbefähigten an bzw. durch öffentliche Auftraggeber, Wohnungsbauvereine usw. wird durch diese Kreditaktion nicht berührt.

Arbeitskräftebedarf der Landwirtschaft wird festgestellt

Der 3. Januar 1941 ist Stichtag

Zur Sicherung des Arbeitseinsatzes wird der Reichsausschuss ähnlich wie im Vorjahr auch für 1941 eine Erhebung über den Bestand und den Einfluß an Arbeitskräften mit dem Zweck der Sicherung des Arbeitseinsatzes durchführen. Sie wird außerdem einen Einblick in die soziologische Struktur der Landwirtschaft und zugleich eine zuverlässige Grundlage für sozialpolitische Maßnahmen geben. Die Erhebung erstreckt sich auf die Betriebe der Landwirtschaft, der Privatforstwirtschaft, des Gartenbaus, des Weinbaus und der Fischerei. Voraussetzung ist, daß diese Betriebe über 5 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche besitzen. Liegt die Besitzgröße unter 5 Hektar, so ist Bedingung die händliche Beschäftigung fremder Arbeitskräfte. Die Erhebung wird unabhängig von der Auftrags-einholung der Arbeitseinsatzverwaltung, die schon Ende November erfolgte, durchgeführt. Sie erfolgt mit Stichtag vom 3. Januar. Wichtig ist, daß die Erhebung in jedem Betriebe durchgeführt wird, also auch dort, wo kein Arbeitsbedarf für die kommende Arbeitsperiode vorhanden ist. Jeder Betrieb erhält einen besonderen Fragebogen, zugleich Merkblätter, die über die Kreisbauernschaften den Kreisbauernführern und über diese den Betrieben zugehelt werden. Jeder Betriebsführer ist auf Grund der Verordnung über die Auskunftspflicht vom 13. 1. 1933 zur Ausfüllung seines Fragebogens verpflichtet. Die Fragebogen müssen spätestens 4. Januar 1941 beim Kreisbauernführer wieder abgefordert sein. Vielfach wird es erforderlich sein, daß der Kreisbauernführer von Betrieb zu Betrieb geht, um diese Eintragungen selbst vorzunehmen. Der 7. Januar ist der letzte Termin zur Ablieferung aller Fragebogen einer Kreisbauernschaft an die Kreisbauernschaft. Damit die Sicherung des Arbeitseinsatzes in der Landwirtschaft garantiert ist, ist unumkehrbar und unvollständige Ausfüllung und Ablieferung der Fragebogen unter allen Umständen zu vermeiden.

Kopfenmarktbericht für die Zeit vom 30. November bis 6. Dezember. Der Einfluß in den großstädtischen Angebotsorten war in der letzten Woche rechtlich bedeutungslos. Die Preiserhöhungen haben die Direktverläufe beim Produzenten ganz eingestellt und die Deutsche Kopfenvertriebsgesellschaft trifft, wie

he berichtet, nunmehr Vorbereitungen für den Einfluß der noch auf dem Lande lagernden braunen Restbestände der Ernte 1940. Seitens der Kopfenplanterorganisationen wurden diese Restbestände in den letzten Wochen festgesetzt und ermittelt. Die Erzeugerpreise haben leicht nachgegeben. — Das Geschäft am Kopfenmarkt war auch in der abgelaufenen Woche wieder mehr oder weniger ruhig. Doch beginnen jetzt vereinzelt reichsweitige Umsätze wieder. Die Bedarfsfälle vorzunehmen und sich geeignete gute Posten zu sichern. Anfänge dazu zeigten sich besonders in der Reichsweite. Die gutbehaltenen Lager der DWSG, wie auch des Handels bieten hierfür beste Gelegenheiten und Anregungen. Auch seitens des europäischen Auslandes ist das Interesse wieder etwas lebhafter geworden und hat auch wiederholt zu größeren Verkaufsfällen geführt. Trotzdem fehlt es immer noch an der schon vor längerer Zeit erhofften Abgabenerleichterung für den Export. Die Preise haben sich im allgemeinen nicht geändert. Es notieren unverändert: Sattleraner 205—220 M, Sattler 240—260 M, Sattleraner 250—260 M, Gebirgsböden, Badener und Württemberger 185—202 M je 50 kg. Wochenstimmungen: rubig. — Am 5. a. s. e. r. a. r. t. finden nur bescheidene Umsätze statt, wobei die Preise unverändert blieben. Man rechnet im Saager Land damit, daß die noch bei den Erzeugern lagernden Restbestände schon in kurzer Zeit seitens der DWSG abgenommen werden werden. Im letzten Wochen ist es ebenfalls ruhig, doch beträchtliche Umsätze bei beschränkter Umsätze. Verkaufsumsätze wurden zwischen 1500 und 1600 Fack, Sattleraner und Sattleraner Erzeugung zwischen 1700 und 1800 Fack, je 50 kg. gehandelt.

Müde Füße? Dann ist Saltrat das Richtige!

Wenn Ihre Füße vor Übermüdung und Anstrengung schmerzen, dann ist und über Saltrat das launhafteste bewährte Mittel zur schnellen Linderung der Schmerzen. Es löst sich deshalb, wiederholt danach zu fragen, wenn Sie es beim ersten Versuch nicht gleich erhalten. Saltrat gibt es nach wie vor!

Zu vermieten

Kellerplatz
in Durlach
mit Bad, elektr. Licht, Wasser, Gas, etc.
Angebot unter 3 4873 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

2 leerer Zimmer
auf 1. Januar 1941 zu vermieten. (48599) Zu erfragen Karlsruhe, Reichenstraße 183, I.

Immobilien

Gauleiter
in verkehrsträger Lage, mit Park- und Garten, etc.
auf 1. Januar 1941 zu vermieten. (7066) Paulmann, Rheinfelden, 1. a.

Bekanntmachung
Gemäß § 1 der 3. Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Reichsdruckgesetzes vom 22. 5. 1934 (RGBl. I S. 808) ist das Patent von Leuten aller Art anmeldepflichtig. (48569)

Alle Sämtliche
Sämtliche Güter von 2. und 3. Ordnung des Reichsdruckgesetzes sind ab dem 22. Dezember 1940 die Zahl und Wert der abgemerkelten Güter sowie den Zweck der Abmeldung schriftlich beim Reichsdruckrat anzu-melden. (48569)

Karlsruhe, den 11. Dez. 1940.
Der Reichsdruckrat.

Offene Stellen

Weiblich

Tüchtige Fakturistin
mit guter Auffassungsgabe u. gleich. flotte Rechnerin, zum 01.01. Eintritt in Großhandels-Unternehmen nach Karlsruhe. Anträge unter 4 8450 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Bedienung
Tüchtige Kraft als Vertrauensperson auch in sonstiger Tätigkeit im Betrieb. Anträge an Hotel Einde.

Stenotypistinnen
für unser Sanatorium in Jahresstellung für sofort od. später gesucht. Anträge unter 3 4850 an Führer-Verlag Baden-Baden.

1 Wäscherin
faun auch angelehrt werden. Fortgeschrittene, Bewerberinnen m. Vorwissen u. Zeugnisabschriften mit. Dr. 4 7965 an Führer-Verlag Bde.

Kontoristin
mit Kenntnissen in Stenographie, Maschinenschreiben u. Buchhaltung, sowie guter Handschrift, zum sofort. Eintritt nach Baden-Baden gesucht. Anträge unter 3 4850 an den Führer-Verlag Baden-Baden.

Führer-Anzeigen
sind immer

Erfolgs-Anzeigen

Dein Geschenk vom Handwerk

Schenkt Buchbinderarbeiten
Nachstehende Buchbindermeister beraten Sie gerne.

L. Arzberger Adlerstraße 31 Telefon 4267	Paul Neuheiler Zähringerstraße 9 Telefon 5611
Martin Gehm bisher Wilh. Ringwald Amalienstraße 1 Telefon 4260	A. Otto Schick Waldstraße 21 Telefon 1984
Karl Hahn Werkstätte: Adlerstr. 1a Wohnung: Morgenstr. 9 Tel. 895	Raimund Suk Marianstraße 33 Telefon 3120
Otto Kern Werkstätte: Wilhelmstr. 30 Wohnung: Rankenstr. 6 Tel. 7679	Otto Tensi Adlerstraße 22 Telefon 1100
Franz Klein Gartenstraße 16a Telefon 4147	Friedr. Washausen Erpbrunnenstraße 35 Telefon 6726
P. Krones Leopoldstraße 8 Telefon 6556	August Zahner Erpbrunnenstraße 26 Telefon 6528

Weihnachtsgeschenke
welche große Freude bereiten,
Uhren / moderner Schmuck und Bestecke

C. Reinholdt Sohn
Inhaber: Heinrich Koch Wwo.
Kaiserstr. 145 - Telefon 1217
Ankauf von Altgold und Silber Nr. Gen. B. C. 33344

Wilhelm Reck / Karlsruhe
Bahnhofstraße 16
Fernsprecher 2271

Brunnenbau
Tiefbohrungen
Pumpenanlagen
Wasserhaltungen
Rohrleitungsbau
Technisches Büro

2 Zim.-Wohnung
mit Küche und möbl. mit Bad
sofort oder später (48489)
zu mieten gesucht.

Angebot an die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken A.G., Karlsruhe/Ob. Adl. S.L.

Kronenstraße-Umgebung
3-4 Zim.-Wohnung
auf sofort od. später gesucht. Angebote unter 7175 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

2 Zim. Zimmer
auf 1. Januar 1941 zu vermieten. (48599) Zu erfragen Karlsruhe, Reichenstraße 183, I.

3 To. Typenbereinigt
gegen Bezugschein lieferbar
Richard Gramling
Karlsruhe, Gottsauer Straße 6, Telefon 765766

Büroanfängerin
mit Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben zum 1. Januar 1941 gesucht. Schriftliche Angebote an:
BERLINER VEREIN
Krankenversicherung a. G. Karlsruhe, 21. Ktho.

Weibliche Arbeitskräfte
für leichte Arbeiten im Stein auf sofort gesucht. (48388) Hermann Wenz Chem. Fabrik, Karlsruhe-Mühlstein, Südbadstraße, 14-16, Tel. 5907.

Suche eine Verkäuferin
oder Mädchen, welches gewillt ist, sich in der Reklamaproduktion einzusetzen. Stoff- und Stoff-Frei. Ludwig Peter, Rhe.-Grünmühl, Kreuzbergstraße 23. (7066)

Männlich

Bekanntes Industriewerk
sucht zum möglichst baldigen Eintritt perfekten
Fakturisten(in)
Sicherer Rechner und flotter Maschinenschreiber. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsangabe unter 4 8578 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Gusfrau
ab Halbjahresbeginn sofort gesucht. Anträge unter 3 4850 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Für Terminverfolgung und Erledigung der damit zusammenhängenden Lieferanten-Korrespondenz wird tüchtiger und gewissenhafter

Kaufmann
zum sofortigen Eintritt gesucht.
ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Angabe des frühesten Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche erbeten an
Saba Villingen/Schwarzwald

Großes Unternehmen
sucht zum sofortigen Eintritt tüchtige
Stenotypistinnen
mit guter Allgemeinbildung.
Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsangabe unter Nr. F 48207 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Zur Wäsche-Eingangskontrolle und Waschmaschine be- und entladen
weibliche
Arbeitskräfte
auch ältere, in Dauerstellung gesucht.
Vorstellung und Lohnsprache tägl. zwischen 9 u. 12, 14 u. 18 Uhr.
Schorpp Großwäscherei Farbbarl Chem. Reinig. ng Kaiserallee 37 47466

Als Weihnachtsgeschenk
für Heilmittelfreunde, Wanderer, Soldaten zur Erinnerung an die schön. Min 96 Bilder Südwestdeutschlands, Mit 96 Bildern, RM. 2,50
Wahrprophet in Schwarzwald, Mit 96 Bildern, RM. 2,50
Heidelberg und das Neckartal, Mit 96 Bildern, RM. 2,50
Stuttgart, Stadt d. Auslandsdeutschen, Mit 96 Bildern, RM. 2,50
Die Holz- u. die deutsche Weinstraße, Mit 96 Bildern, RM. 2,50
Tannen und Wälder, Mit 47 Bildern, RM. 1,30
In gleicher Ausstattung: Regen und Wolken, RM. 1,20
Jeder Band mit einführendem Text, Lieferung durch Ihren Buchhändler!
Verlag für Volkskunst und Volksbildung
Richard Keutel, Lehr in Baden

2 Zim. Zimmer
auf 1. Januar 1941 zu vermieten. (48599) Zu erfragen Karlsruhe, Reichenstraße 183, I.

3 To. Typenbereinigt
gegen Bezugschein lieferbar
Richard Gramling
Karlsruhe, Gottsauer Straße 6, Telefon 765766

2 Zim.-Wohnung
mit Küche und möbl. mit Bad
sofort oder später (48489)
zu mieten gesucht.

Angebot an die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken A.G., Karlsruhe/Ob. Adl. S.L.

Kronenstraße-Umgebung
3-4 Zim.-Wohnung
auf sofort od. später gesucht. Angebote unter 7175 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

2 Zim. Zimmer
auf 1. Januar 1941 zu vermieten. (48599) Zu erfragen Karlsruhe, Reichenstraße 183, I.

Immobilien

Gauleiter
in verkehrsträger Lage, mit Park- und Garten, etc.
auf 1. Januar 1941 zu vermieten. (7066) Paulmann, Rheinfelden, 1. a.

Bekanntmachung
Gemäß § 1 der 3. Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Reichsdruckgesetzes vom 22. 5. 1934 (RGBl. I S. 808) ist das Patent von Leuten aller Art anmeldepflichtig. (48569)

Alle Sämtliche
Sämtliche Güter von 2. und 3. Ordnung des Reichsdruckgesetzes sind ab dem 22. Dezember 1940 die Zahl und Wert der abgemerkelten Güter sowie den Zweck der Abmeldung schriftlich beim Reichsdruckrat anzu-melden. (48569)

Karlsruhe, den 11. Dez. 1940.
Der Reichsdruckrat.

2 Zim.-Wohnung
mit Küche und möbl. mit Bad
sofort oder später (48489)
zu mieten gesucht.

Angebot an die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken A.G., Karlsruhe/Ob. Adl. S.L.

Kronenstraße-Umgebung
3-4 Zim.-Wohnung
auf sofort od. später gesucht. Angebote unter 7175 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

2 Zim. Zimmer
auf 1. Januar 1941 zu vermieten. (48599) Zu erfragen Karlsruhe, Reichenstraße 183, I.

Immobilien

Gauleiter
in verkehrsträger Lage, mit Park- und Garten, etc.
auf 1. Januar 1941 zu vermieten. (7066) Paulmann, Rheinfelden, 1. a.

Bekanntmachung
Gemäß § 1 der 3. Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Reichsdruckgesetzes vom 22. 5. 1934 (RGBl. I S. 808) ist das Patent von Leuten aller Art anmeldepflichtig. (48569)

Alle Sämtliche
Sämtliche Güter von 2. und 3. Ordnung des Reichsdruckgesetzes sind ab dem 22. Dezember 1940 die Zahl und Wert der abgemerkelten Güter sowie den Zweck der Abmeldung schriftlich beim Reichsdruckrat anzu-melden. (48569)

Karlsruhe, den 11. Dez. 1940.
Der Reichsdruckrat.

2 Zim.-Wohnung
mit Küche und möbl. mit Bad
sofort oder später (48489)
zu mieten gesucht.

Angebot an die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken A.G., Karlsruhe/Ob. Adl. S.L.

Kronenstraße-Umgebung
3-4 Zim.-Wohnung
auf sofort od. später gesucht. Angebote unter 7175 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

2 Zim. Zimmer
auf 1. Januar 1941 zu vermieten. (48599) Zu erfragen Karlsruhe, Reichenstraße 183, I.

Immobilien

Gauleiter
in verkehrsträger Lage, mit Park- und Garten, etc.
auf 1. Januar 1941 zu vermieten. (7066) Paulmann, Rheinfelden, 1. a.

Bekanntmachung
Gemäß § 1 der 3. Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Reichsdruckgesetzes vom 22. 5. 1934 (RGBl. I S. 808) ist das Patent von Leuten aller Art anmeldepflichtig. (48569)

Alle Sämtliche
Sämtliche Güter von 2. und 3. Ordnung des Reichsdruckgesetzes sind ab dem 22. Dezember 1940 die Zahl und Wert der abgemerkelten Güter sowie den Zweck der Abmeldung schriftlich beim Reichsdruckrat anzu-melden. (48569)

Karlsruhe, den 11. Dez. 1940.
Der Reichsdruckrat.

2 Zim.-Wohnung
mit Küche und möbl. mit Bad
sofort oder später (48489)
zu mieten gesucht.

Angebot an die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken A.G., Karlsruhe/Ob. Adl. S.L.

Kronenstraße-Umgebung
3-4 Zim.-Wohnung
auf sofort od. später gesucht. Angebote unter 7175 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

2 Zim. Zimmer
auf 1. Januar 1941 zu vermieten. (48599) Zu erfragen Karlsruhe, Reichenstraße 183, I.

Immobilien

Gauleiter
in verkehrsträger Lage, mit Park- und Garten, etc.
auf 1. Januar 1941 zu vermieten. (7066) Paulmann, Rheinfelden, 1. a.

Bekanntmachung
Gemäß § 1 der 3. Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Reichsdruckgesetzes vom 22. 5. 1934 (RGBl. I S. 808) ist das Patent von Leuten aller Art anmeldepflichtig. (48569)

Alle Sämtliche
Sämtliche Güter von 2. und 3. Ordnung des Reichsdruckgesetzes sind ab dem 22. Dezember 1940 die Zahl und Wert der abgemerkelten Güter sowie den Zweck der Abmeldung schriftlich beim Reichsdruckrat anzu-melden. (48569)

Karlsruhe, den 11. Dez. 1940.
Der Reichsdruckrat.

2 Zim.-Wohnung
mit Küche und möbl. mit Bad
sofort oder später (48489)
zu mieten gesucht.

Angebot an die Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken A.G., Karlsruhe/Ob. Adl. S.L.

Kronenstraße-Umgebung
3-4 Zim.-Wohnung
auf sofort od. später gesucht. Angebote unter 7175 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

2 Zim. Zimmer
auf 1. Januar 1941 zu vermieten. (48599) Zu erfragen Karlsruhe, Reichenstraße 183, I.

Immobilien

Gauleiter
in verkehrsträger Lage, mit Park- und Garten, etc.
auf 1. Januar 1941 zu vermieten. (7066) Paulmann, Rheinfelden, 1. a.

Bekanntmachung
Gemäß § 1 der 3. Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Reichsdruckgesetzes vom 22. 5. 1934 (RGBl. I S. 808) ist das Patent von Leuten aller Art anmeldepflichtig. (48569)

Alle Sämtliche
Sämtliche Güter von 2. und 3. Ordnung des Reichsdruckgesetzes sind ab dem 22. Dezember 1940 die Zahl und Wert der abgemerkelten Güter sowie den Zweck der Abmeldung schriftlich beim Reichsdruckrat anzu-melden. (48569)

Karlsruhe, den 11. Dez. 1940.
Der Reichsdruckrat.

Die Geburt ihres zweiten Kindes zeigen hoch erfreut an (7607)

Kurt Sauer Stadtbaurat
z. Zt. Referent
Im Reichsluftschutzministerium

und Elly Sauer
geb. Meyer

z. Zt. Freiburg/Brs., Adelhauserstr. 11

Die glückliche Geburt eines Stammhalters zeigen hoch erfreut an

Hedi Koglin geb. Kohlenbecker
Dipl.-Ing. Ulrich Koglin
z. Zt. Leutnant in einem Panzer-Regt.

Karlsruhe, Sophienstr. 134, den 12. Dezember 1940.
z. Zt. Landesfrauenklinik Prof. Dr. Linzenmeier (7541)

Zu verkaufen

Ein sehr gut erhaltener, schwarzer **Wintermantel**
Größe 48, tolle eine St.-Bade-
wanne billig zu verkaufen. (7520)
H. A. N., Karlsruhe, Weidenstr. 6.

Ein Zimmer
komplett, dunkel Eichen, gebrauchst.
zu verkaufen. Angebote unter 7497
an den Führer-Berl. (7520)

Echte Perler-Teppiche
ca. 8,50 x 4,50 m, ca. 2,10 x 3,10 m,
ca. 2,50 x 3,50 m
sowie etliche
echte Brücken
zu verkaufen. Angebote unter
7550 an Führer-Berl. (7520)

Safelauffass
Eilber, zu verkaufen.
Angebote unter 7497
an den Führer-Berl.
Karlsruhe.

12 Silberbest.
800, zu verkaufen.
Angebote unter 7499
an Führer-Berl. (7520)

Wappenstein
zu verkaufen. (7520)

Wappenstein
zu verkaufen. (7520)

Wappenstein
zu verkaufen. (7520)

Verlobung am Weihnachtstag

ist selbstverständlich doppelt Freude. Ihre
Verwandten und Bekannten wollen teil-
haben. Auch in diesem Jahr wartet jeder
Leier mit Spannung auf die Weihnachts-
ausgabe. Die Verlobungsbotschaft in un-
serer Tageszeitung „Der Führer“ ist hier-
zu der beste Überbringer dieser Botschaft.
Sichern Sie sich daher heute schon den
Platz in unserer Festtagsausgabe.

Für den Gabentisch!

Ehmer, Der flammende Pfeil
Eine Weltkriegsroman, eine feine Dichtung. 105 S. Ln. 2.80

Ewiges Kriegertum
Vom Kampf und Tod fürs Vaterland. Eine Anthologie klas-
sischer Zeugnisse heldischen Geistes. 101 S. Ln. 2.50

**Elze, Deutsche Geschichte und deutsche
Freiheit**
Briefe eines Hochschullehrers an seine Schüler im Feld. 88 S. Pp. 1.80

Picht, Der Frontsoldat
Ein Essay. 77 S. Pp. 1.80

Der König
Hundert kleine Geschichten um Friedrich den Großen. Er-
zählt von Hans Bethge. Hübsch ausgestattetes Bändchen mit
viel Zeichnung u. Vignetten v. E. Bindewald. 153 S. Pp. 5.80

**Deutsches Soldatentum in Vergangenheit
und Gegenwart**
Ein Soldatenbrevier. Bearb. v. General Vogt. 119 S. Kart. 1.—

Unruh, Verlorener Posten
Schilderung aus der Loretoschlacht. . . . 67 S. Ln. 3.—

Raschke, Der Pomeranzenzweig
Packende Erzählung um einen Heimkehrer aus dem Polenkrieg. 127 S. Hln. 2.80

**Reimann, Mit hundert Jahren noch ein
Kind . . .**
Humorvolle Plaudereien. . . . 157 S. Ln. 5.80

Reichert, W., Lerne lachen, ohne zu klagen
198 S. Ln. 5.80

Schlichting, Kamerad lach mit!
Humor für jedermann. . . . 123 S. Kart. 2.20

Parzelbaum, Krambambuli
Scharfe Sachen zum frohen Lachen. . . . 156 S. Kart. 3.—

Schwarm, Fröhlicher Schmaus
Eine bunte Tafelgeschichte humorv. Begebenheiten. 85 S. Hln. 1.20

Matscher, Feldpostblüten
u. a. fröhliche Geschichten aus Tirof. . . . 79 S. Hln. 1.20

„Da lachen unsere Gebirgsjäger“
Ein Bilderbuch mit lust. Zeichnungen von A. Hohenester. 79 S. Hln. 2.20

FÜHRER-VERLAG G.M.B.H.
Abteilung Buchhandlung
Karlsruhe am Rhein, Hammstraße 1b, Ecke Zirkel

Bast- u. Korbmwaren

**Moderne Kinderwagen
Puppenwagen**
neu eingeführt

Größtes Kinderwagenhaus

Gundlach
KARLSRUHE
58 Wilhelm-Str. 58
K. u. E. Eckladen

Posamenten
für Möbel u.
Dekoration

Alle Arten Fransen, Borten, Quasten und Schürzen
Tappichirren, elektr. Aufhäng. Kartonsagen-
Schürzen. Verkaufslager: Kaiserstr. 136
Hinterbau des Friedrichs-
budes. Telefon 1258

**Staub-
sauger**
„Proger“, 200 Volt
neuartig, Abstaub-
platte für Gas-
brenner, Karlsruher,
Dragonerstr. 2, pt.

Puppenwagen
Größe 48, tolle eine St.-Bade-
wanne billig zu verkaufen. (7520)
H. A. N., Karlsruhe, Weidenstr. 6.

Wappenstein
zu verkaufen. (7520)

**Für Schuhe
nur Pilo!**

man fährt gut dabei -
Sie glänzen vorzüglich
und bleiben wie neu!

Auch Pilo kostet nur-tiefschwarz 20, farbig 25 Pf.

Am Samstag, den 14. Dezember 1940, bleiben unsere
Kassen- und Geschäftsräume wegen
Umzug für jeden Verkehr geschlossen.

Am Montag, den 16. Dezember 1940, eröffnen wir
unser Geschäft

Karl-Friedrich-Str. 1
beim Adolf-Hitler-Platz

Vereinsbank Karlsruhe
a. G. m. b. H.
Fernsprechanruf Nr. 6227/6229 - Reichsbankgpiro-
konto Nr. 53/61 - Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 393

Puppenwagen
Gut erhaltenes
Gammophon
„Anaben-
Fahrad“
F. Tafel-
Service
Wappenstein
Wappenstein
Wappenstein
Wappenstein

**Am
Tilbunum
Sonntag**

erwartet
Sie
zum günstigen
Weihnachtseinkauf

**Hans
Spielmann**
HERREN- UND DAMEN- KLEIDUNG
Karlsruhe, Kaiserstr. 26 II.

Teilzahlung!
Geöffnet von
12 bis 17 Uhr

Wappenstein
zu verkaufen. (7520)

Wappenstein
zu verkaufen. (7520)

Wappenstein
zu verkaufen. (7520)

Wappenstein
zu verkaufen. (7520)

**Für Schuhe
nur Pilo!**

man fährt gut dabei -
Sie glänzen vorzüglich
und bleiben wie neu!

Auch Pilo kostet nur-tiefschwarz 20, farbig 25 Pf.

Sterbefälle in Karlsruhe

9. Dez.: Augusta Krieger, Pfaffstr. 1, 70 J.
10. Dez.: Albert Krieger, Pfaffstr. 1, 70 J.
11. Dez.: Albert Krieger, Pfaffstr. 1, 70 J.
12. Dez.: Albert Krieger, Pfaffstr. 1, 70 J.

**Film-
künstler
schreiben über
ihre neuesten
Filme**

**WILLY BIRGEL, ANNA DAM-
MANN, WILLY FORST, EMIL
JANNINGS, JENNY JUGO, KARL
RITTER und ILSE WERNER**
berichten persönlich in der neuen
FILMWELT. Dazu erfreuen viele
schöne Bilder! Sichern Sie sich
rechtzeitig dieses einzigartige Heft

Filmwelt
Überall für 30 Pfennig

Ischias, Rheuma, Gliederschmerzen

massieren Sie sich mit **Rheumaweg**. Erfolgs-
garantie: Wer nicht infiziert, erhält Geld zurück. FL. RM 3.—
Doppelst. 6.—, Großfl. 6.80 in Apotheken u. Drogerien

Wappenstein
zu verkaufen. (7520)

Wappenstein
zu verkaufen. (7520)

Wappenstein
zu verkaufen. (7520)

Wappenstein
zu verkaufen. (7520)

**Für Schuhe
nur Pilo!**

man fährt gut dabei -
Sie glänzen vorzüglich
und bleiben wie neu!

Auch Pilo kostet nur-tiefschwarz 20, farbig 25 Pf.

Todes-Anzeige

Nach kurzer Krankheit starb am 11. Dezember
1940 im Alter von 4 Monaten unser 5. Kind

Hans Dieter

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.
Karlsruhe-Rüppart, am 12. Dezember 1940.
Graf Ebersteinstr. 69 (48504)

Hans Selkman und
Frau Ruth geb. Pfisterer

Todes-Anzeige

Nach einem arbeitsreichen Leben im 71. Lebensjahr von uns
gegangen ist

Zaisenhausen/Baden, den 11. Dezember 1940.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Engelhardt, geb. Weidmann,
Karl Engelhardt, Mühlensbesitzer,
Marie Engelhardt, geb. Weyhermüller,
Anna Engelhardt, Hauptlehrerin, Seebach
Willi und Waltraud Engelhardt.

Beerdigung: Samstag den 14. Dezember, nachmittags 13½ Uhr,
vom Trauerhaus aus.

Brigitte Horney in



Der Katzensteg

nach Hermann Sudermanns gleichnamigem Roman
Brigitte Horney, Hannes Stelzer, Else Elster
Karl Dannemann, E. v. Winterstein
 Spielleitung: FRITZ PETER BUCH

Ein Film mit einer dramatisch spannenden Handlung: Das Schicksal zweier junger Menschen, die gegen eine haßerfüllte Umwelt ankämpfen, um die Schuld ihrer Väter zu sühnen

Dazu die aktuelle Wochenschau

Neuaufführung **Ab heute** nur bis Montag einschl.
 Beginn: 3⁰⁰ 5¹⁵ 7⁴⁵ Sonntag: 1⁴⁵ 3¹⁰ 5¹⁵ 7⁴⁵
 Samstag 7.45, Sonntag 5.15 u. 7.45 num. Plätze.
 Jugendliche nicht zugelassen

PALI

Theo Lingens als Detektiv in der Kriminal-Groteske
Der Doppelgänger
 Theo Lingens, Camilla Horn, Gerd Maurus, Georg Alexander (48564)
 Beginn: 3.30, 5.30, 7.45 Uhr. Jugendliche zugelassen

Gloria

Frühvorstellung
 Sonntag 11 Uhr vorm.
Stürme
 auf dem Montblanc

Ein Film von der Schönheit im Hochgebirg
 Neben den besten Schweißern und Tiroler Skifahrern wirken mit

LENI RIEFENSTAHL
 Matthias Wiemann
 Sopp Rist — Ernst Udet

Besonders interessant ist, daß der Film „Stürme über dem Montblanc“ auf dem Gipfel des höchsten Berges Europas in Höhen bis zu 4800 Meter gedreht worden ist.

... daß der Flieger Ernst Udet während der Filmaufnahme mehrere Male den Montblanc überflog und auf den Montblancgletschern gestürzt und getötet ist.

... daß die Teilnehmer der Filmexpedition Eskimo-Kleidung trugen, um sich vor der grimmigen Kälte zu schützen, die in den Nächten bis zu 40 Grad unter Null betrug.

Jugendliche zugelassen

Staatstheater

Großes Haus
 Freitag, 13. Dez., 19-21 Uhr
 9. Vorstell. der Freitag-Stamm-Operette
 Einmaliges Gastspiel Gertrude Rein mit Ensemble

Scampolo
 Samstag, 14. Dez., 18.30-21.30 Uhr
 Gefährliche Vorstellung

Andine
 Sonntag, 15. Dez., 14.30-17 Uhr
 Kasperl, Wiete, Wählmietarten

Reinhold
 Sonntag, 15. Dez., 19-22 Uhr
 Kasperl, Wiete, Wählmietarten

Schwarzer Peter
 Op. v. Schulke

Kleines Theater (Eintracht)
 Samstag, 14. Dez., 19-21.45 Uhr
 Sonntag, 15. Dez., 19-21.45 Uhr

Der verkaufte Großvater
 Bühnenstück im Stadttheater und am Hof der „Eintracht“

GLORIA

Alle **Haarsorgen** werden behoben bei **EMIL KLAR**
 Höchste Auszeichnung Durchgehend geöffnet von 8 bis 18 Uhr
 Kaiserstr. 186, Telefon 3272 4628

Wer nimmt sofort **Beihabung** (einige Möbelfabrikanten) mit von Wied nach Karlsruhe? Angek. unter 7592 an den Pflüger-Verlag Rdt.

Heinzelgen der große Erfolg

Unterricht

Kurzschrift bis zu jeder Fertigkeit
Maschinenschreiben Tages- und Abendkurse
Buchführung

Otto Autenrieth
 staatlich geprüfter Kurzschrittlehrer
 Karlsruhe, Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstr., Fernspr. 8601
 Anmeldung jederzeit
 Anmeldungen für die Anfang Januar beginnenden neuen Kurse werden aus organisatorischen Gründen schon jetzt erbeten.

In Neu - Erstaufführung

Liebes-Leute
 (Hermann und Dorothea von heute.)

Ein packender Film mit
Gustav Fröhlich
 der unvergesslichen
Renate Müller
Harry Liedtke
Gina Falkenberg u.a.

Spielleitung: Erich Waschneck
 Musik: Prof. Clemens Schmalstich

Dazu die aktuelle Deutsche Wochenschau

Beginn 3.15, 5.30, 7.45 Uhr

RESI

U Ettligen
 Wochentags 19.50 Uhr
 Samstags ab 17.40 Uhr
 So. ab 15.30 Uhr

Heute bis einschl. Dienstag

Ein Leben lang
 mit Paula Wessely, Joachim Gottschalk, Maria Andersgast, Gustav Waldow, Theodor Danneberg u.a.
 Jugend verboten

Mittwoch u. Donnerstag
 Der Ganghofer-Film

Die blonde Christel
 mit Rolf von Golth, Karin Hardt, Theodor Loos u.a.
 Ab Samstag: Neue Wochenschau

Uchtung! Christbäume
 Weiß- und Rotannenz. und noch mehr! (7212)

Christbäume
 groß und klein von 1 bis 7 Mtr., in allen Preislagen — nur von 2. 23 a d e n b u t

Aussehen gegenüber Hermann-Göring-Platz u. auf dem Ludwigplatz Karlsruhe.

Satz vollen Ausnützung einer neuen **Flächenschleifmaschine** können Arbeiten ausgeführt werden.

Aufschrift höflich erbeten unter R 4842 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Führer-Anzeigen
 sind immer **Erfolgsanzeigen**

Damenbart
 Hat Haare werden dich, d. v. mir angewandte sicherste u. unschädliche Methode garant. m. d. Wurzel f. immer entfernt ohne Messer, Pulver oder Creme, ebenso Warzen, Leberflecken, Pickel, Sommerprossen, Hühneraugen, Hornhaut, Frostbeulen usw.

G. Bornemann Kosm. Sprechstunden
 jeweils 9-19 Uhr
 in Etligen, Schöllbrunn Str. 9, jeden Montag;
 in Bruchsal, Wilhelmsstr. 39, jeden Dienstag;
 in Pforzheim, Westliche 23, jeden Mittwoch;
 in Rastatt, Roonstr. 5, jeden Donnerstag;
 in Bühl, Schulstr. 1, jeden Freitag;
 in Durach, Adolf-Hilber-Str. 76a, jeden Samstag. (2832)

Versteigerungen

Öffentliche Versteigerung
 Am Samstag, den 14. Dezember 1940, jeweils 9 und 14 Uhr beginnend, werde ich in der **Karlstraße 48, II. Stock** im Auftrag gegen bare Zahlung und 10% Aufschlag öffentlich versteigern:

1 Schlafzimmer komplett, 1 Biedermeier-Schlafzimmer, 1 Nolladenschrank, 1 Schreibtisch, 2 Verticouche mit Bettweert, 1 verstellbare Nähmaschine, 1 Nahrungstisch, 2 Schränke, 2 Gasöfen, 1 Federkissenstuhl, verstellbare Kleidermöbel, Küchengeräte, Porzellan u.a.m.

Die erzielten Einnahmen sind sofort abzutransportieren. (4847)

Karlsruhe, den 12. Dezember 1940.
 Schid, Gerichtsvollzieher.

Puppen-Stubenwagen

Am Samstag, den 14. Dezember 1940, nachm. 2 Uhr, versteigere ich **Baumheiserstr. 18 (Saal)** gegen bar und 10% Aufschlag:

3 Komod. Betten mit Schlaraffen-Matratzen, 2 Nachttische, Grammo-phon, Radios und Eitelampfen, Zeele, Kaffee-, Tee- u. Gläser-Servise, Bettvorlagen, Bett-, Tisch- u. Toilette, kleine Porzellan-Service, Schrank, Kiste, Schürze, Hühnergehirn, f. u. andere Wehede u. 1 Heberbe-Kette (Witt) Schließung ab 1/2 Uhr. (48287)

Eugen Distelbarth
 versch. u. öffentlich befehl. Versteigerer
 Karlsruhe
 Badstr. 4, Tel. 1708

2. Woche! Der große Erfolg

BRIGITTE HORNEY - WILLY BIRGEL
 in dem **TOURJANSKY-Film**
 der **Bavaria-Filmkunst**



Feinde
 mit **J. PETROVICH**
N. KOLIN, E. HÖST u. a.

SPIELLEITUNG: V. TOURJANSKY

Aus diesem gewaltigen Film weht uns die gespannte Atmosphäre eines fremden Landes entgegen, das seine Menschen willtätig auf wehrlose flüchtige Deutsche hetzt

Ein Film, der alle begeistert und mitreißt!

»Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll«
 Tögl. 3.30 5.00 7.30, So. ab 3.00

Ufa-Theater

DER EWIGE JUDE

EIN DOKUMENTARFILM ÜBER DAS WEIßJUDENTUM
 NACH EINER IDEE VON DR. E. TAUBERT
 GESTALTUNG: FRITZ HIPPLER - MUSIK: FR. R. FRIEDL

Dieser Film ist einmalig, weil er nicht Phantasie ist, sondern unverfälschte, interessante Wirklichkeit!

Der Film führt uns in die verborgensten Stätten jüdischen Lebens. Er zeigt uns die Juden in ihren Ghettos, beim Gebet, beim Feilschen auf den Straßen, beim grausamen Ritual des Schächterns

In der ersten Vorstellung läuft der Film ohne die Bilder des jüdischen Tierschächterns. Empfindsamen Gemütern wird daher empfohlen, diese Vorstellung zu besuchen.

Jugendl. unter 18 Jahren sind nur in der I. Vorf. zugelass. Tögl.: 3.30, 5.20, 7.30 Uhr, Sonntag ab 2.00 Uhr

Ufa-CAPITOL

Eintracht-Kabarett-Bar
 Täglich abends das vielseitige **Frauen-Programm**
 mit ganz auserlesenen Leistungen

Acherner Möbel-Industrie
Edmund Seifert
 Möbelfabrik **Dornhan Wittig**, Achern
 Krs. Sulz
 Spezialität: komplette Schlafzimmer in Tannen, Eiche, Rüstern, Esche und Birnbaum. 04662
 Lager in Möbeln aller Art und Kleinmöbeln

In Baden staatlich geprüfte **Masseuse u. Fußpflegerin Manicure**

Anna Fritsch Kaiserstr. 94
 Telefon 3084

Behandlung, wie Anlage von Schutzvorrichtungen zur Verhütung von Druck auf schmerzliche Stellen am Fuße, wie Hühneraugen, hervorstehende Ballen, eingewachsene Nägel, sowie Beratungen bei Bein- und Fußleiden aller Art.

Auf den Weihnachtstisch:
 die **Nähleuchte** zu Mk. 5.20 an jede Nähmaschine passend
 die **Laufmaschennadel** in verschied. Ausführungen zu Mk. -.25, 2.50, 6.00
GEORG MAPPE 48303
 KARLSRUHE, Karl-Friedrichstraße 20

Heute bis einschließlich Montag!

ZARAH LEANDER - WILLY BIRGEL



DAS HERZ DER KÖNIGIN

Ein Carl-Froelich-Film der Ufa mit **Maria Koppenhöfer, Lotte Koch, Axel v. Ambesser, Friedrich Benfer, Will Quadflieg, Walr. Süßenguth**
 Drehbuch: Harald Braun, Mitarbeit: Jacob Geis und Theo Reissmann. Bild: Franz Weilmayr, Bau: Walter Haeg, Musik: Theo Mackeben.
 Herstellungs-Leitung: Friedrich Pflügerhaupt, Herstellungs-Gr.: Froelich-Studio.

Spielleitung: **Carl Froelich**

EIN EREIGNIS DER NEUEN SPIELZEIT!

Vor dem Hintergrund eines Schauplatzes der verblüffendsten Dimensionen, als bedeutsamste Erscheinung ihrer faszinierenden Epoche, in Bildern, die von dem mystischen Heldentum eines Rembrandt erfüllt scheinen — so tritt uns Maria Stuart in diesem Ufa-Großfilm entgegen. Die gepriesene und verlorne Königin, die unglückliche Frau, die große Liebende: Zarah Leander!

Jugendliche nicht zugelassen! Vorstellungen: Wo.: 4.00, 6.00, 8.00; So.: 5.45, 6.00, 8.00 Uhr

Sonntag 1.45-3.30 Uhr Jugendvorstellung: „Eine Seefahrt, die ist lustig“
 Sonntag 1.45-3.30 Uhr Jugendvorstellung: „Prinzessin Sissy“

Ab Samstag die neue Deutsche Wochenschau

RHEINGOLD LICHTSPIELE - KHE-MÜHLBURG Rheinstr. 77 - 100 Sitzplätze - Telefon 6263
SCHAUBURG FILMTHEATER - MARIENSTR. NR. 76 - 600 Sitzplätze - Telefon 6264